



## Küchenarbeitsplatten aus Naturstein

Tipps ,Tricks und Informationen rund um Küchenarbeitsplatten  
Naturstein für Küchen ist für viele Betriebe mittlerweile die Haupteinnahmequelle geworden, da im Neubaubereich ein Profit bei Bodenbelägen kaum noch erreicht werden kann. Im Laufe der Jahre haben sich kaum Neuerungen ergeben, aber viele Kleinigkeiten kann man noch optimieren. Auch die verschiedenen Oberflächenbehandlungen geben oft Anlaß für Rückfragen.

**Welche Oberflächen sollte man empfehlen?**

Sicher sehen geschliffene oder antik gebürstete Oberflächen schick aus, aber meist nur vor dem Einbau. Die Erfahrung mit Endkunden hat gezeigt, dass die polierten Oberflächen am besten zu reinigen sind. Geschliffene Platten, insbesondere die schwarzen Gesteine haben im Gebrauch ihre Tücken. Ein Fingerabdruck ist manchmal kaum wegzubekommen. Bei gebürsteten Oberflächen sollte man ein Muster mitgeben, damit der Kunde entscheiden kann ob er gebrauchstauglich für diese Variante ist.

**Warum werden viele Rohtafeln resiniert oder geharzt?**

Resinierungen werden gemacht, um kleine materialtypische Stiche (z. B. bei Ivory Brown) und Lunker (z. B. bei Carmen red) optisch unauffälliger zu machen. Dies ist leider durch das Verhalten der meisten Kunden notwendig geworden, die mit den naturgegebenen Eigenheiten nicht leben wollen. Ein weiterer Vorteil ist auch, dass resinierte Platten ihre Fleckempfindlichkeit verloren haben und eine Imprägnierung auf der Fläche nicht mehr notwendig ist. Auch kommen die Farben, wie z. B. bei Multicolor besser zur Geltung. Ein optischer Nachteil ist, dass man die Abtropfflächen nur mit Chemikalien farblich angleichen kann. Die Temperaturbeständigkeit ist durch die Resinierung herabgesetzt. Kochtemperaturen (100°C) machen nichts aus, wohl aber die heiße Pfanne mit 250°C. Dann kann es zu irreparablen „Kränzen“ kommen. Auch sollte man darauf hinweisen, dass die Bodenplatten nicht dieselbe Farbe haben können.

**Sind die schwarzen Tafeln immer eingefärbt?**

Fast immer, leider. Auch wir sind damit nicht glücklich. Ungeschminkte Platten sind bei uns im Lager vorrätig, aber die möchte anscheinend keiner haben. Durch die aufgebracht Chemikalien zum



abdunkeln (oder um die schwarzen „Katzenpfoten“ aufzuhellen) sinkt die natürliche Gebrauchstauglichkeit oft ab, insbesondere gegenüber Wärme oder Reinigungsmitteln. Wer einen warmen Topf auf eine geschwärzte Platte stellt, hat je nach Temperatur und Einwirkzeit einen kaum zu entfernenden Rand hinterlassen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wieder unbehandelte schwarze Rohtafeln bestellt werden. Welche Chemikalien verwendet werden ist i. d. R. nicht bekannt, da jeder Lieferant ein Geheimnis daraus macht. Bei Verwendung von Imprägniermitteln wird das Färbemittel oft angelöst und die Plattenoptik „schmiert“ fürchterlich. Hier wäre es sinnvoller, den Kunden auf die gesteinstypischen Farbschatten hinzuweisen. Es gibt aber auch schwarze Gesteine, die nicht behandelt werden, wie z. B. Nero Assoluto India oder Schwarz-Schwedisch.

**Worauf sollte man beim Aufmaß noch achten?**

Durch Rostflecke in Rosa Beta, bzw. Kuru grey, die absolut untypisch sind für diese Gesteine, sind wir darauf gestoßen, dass

manche Möbelmonteure die einzelnen Schränke nicht mehr untereinander verschrauben, sondern tackern. Mit der Zeit rostet der Stahl. Nach mehr als einem Jahr hat man dann die Rostflecken im Gestein. Abhilfe schafft man einfach, indem man eine dickere Folie oder ein stabiles Plastikklebeband über diese Stellen klebt.

Eine Richtlatte von 2 m Länge (evtl. mit eingebauter Wasserwaage) ist zwar etwas unpraktisch im Auto, aber manche Platte ist beim Einbau gebrochen, weil die Unterteile nicht eben genug waren. Auch krumme und „bucklige“ Rückwände kann man somit schnell entlarven.

Auch sollte man vorher nachfragen, ob der Zulauf der Spülmaschine von oben kommt. Nachträgliche Bohrungen sind nicht unproblematisch.

**Worauf sollte ich bei einem Beratungsgespräch achten?**

Die Bruchproblematik an den schmalen Herd- oder Spülenstegen ist nicht neu. Früher haben auch wir Moniereisen mit Polyester eingeklebt. Das war aufwendig und durch den breiten Schlitz oft riskant. Heute benutzt man Fiberglasleisten, die

nur so breit sind, wie ein Sägeblatt. Die absolute Problemzone entsteht bei Unterbaubecken, wenn das Loch für den Wasserhahn den schmalen Steg auch noch schwächt. Eine Armierung geht dann nicht. Es hilft aber ein kleiner Trick: Die Kunststoffleiste wird nach der Bohrung eingeklebt. Liegt die Arbeitsplatte dann auf den Möbeln, wird sie mit einer Laubsäge aus der Bohrung genommen, und der Hahn kann montiert werden. Bei einer Stahlarmierung ist das kaum möglich.



#### Was mache ich bei großen Ausschnitten für eine Aufbauspüle?

Auch da gibt es einen kleinen Trick. Der Ausschnitt wird nicht ganz herausgeschnitten. Die Ecken werden mit Bohrungen versehen (für die Radien der Spüle), und in der Mitte der Kante bleibt etwas Material stehen. Nach der Auflage wird dann der Rest mit einer kleinen Flex und einem Staubsauger getrennt und der Ausschitt somit fertiggestellt. Ein Betrieb aus Sachsen macht die Schnitte komplett

herum, aber läßt 1cm in der Dicke auf der gesamten Dicke übrig. Sie sagen, dass sie es vor allen Dingen bei mürben Gesteinen wie Sivakasi so machen.

#### Worauf sollte man bei einer Imprägnierung achten?

Wichtig ist es auch, die Platten an den gesägten Kanten (auch in den Ausschnitten) zu imprägnieren. Sinnvoll ist es auch, die über den Korpus ragende Unterseite zu behandeln, um z. B. fettige Dämpfe vom Umluftherd zu bremsen.

#### Was mache ich bei leichten Kratzern?

Gute Erfolge hatten wir immer mit farblosem Nagellack bei grauen Graniten, Edding in verschiedensten Breiten bei schwarzen Steinen. Auch Hartwachs kann manches verdecken. Farbtonvertiefer klappte bei bunten Sorten ganz gut. Aber Achtung! Kosmetik benötigt Erfahrung und Fingerspitzengefühl. Also erst an Resten probieren und nicht an der fertigen Platte.

#### Kann man beim Transport stabilisieren?

Um ein Zerbrechen an der Schmalstelle zu verhindern (vorne), ist es möglich die Kante mit 2 Holzleisten und 2 Klemmen zu verstärken. Die meisten wenden diese Methode vor dem Anheben und Auflegen auf die Möbel an. Es gibt aber auch Steinmetze, die Flacheisen aus Edelstahl benutzen.

#### Womit kann man am besten einen evtl. Höhenausgleich an den Möbeln vornehmen?

Die meist verbreitete Methode ist leider immer noch die Verwendung von abgebrochenen Zollstöcken. Diese können aber mit der Zeit häßliche Verfärbungen hervorrufen. Beim Glaser gibt es Unterlegplättchen in den verschiedensten Stärken. Diese können passend abgebrochen werden und färben nicht ab.

#### Kann man die Rückwandmontage vereinfachen?

Manchmal hilft es, bei anderen Gewerken zuzuschauen. Die Glassauger mit Griff sind für polierte Platten ideal und besser als eingeklemmte Finger. Man erhält die Profiware im Glashandel. Die aus dem Baumarkt sind nur billig.

#### Was für Materialien sind besonders gut oder für den Durchschnittskunden geeignet?

Wir haben für uns eine interne Wertung der Steine erstellt. Die Top-Materialien sind z. B. Glaskeramik, Labrador, Rosa Beta, Bohus, Pedras Salgadas. Aber auch der Yoku Yellow belegt einen der vorderen Plätze. Auf den letzten Rängen lagen G 684 (der totale Schrott), China Juparana, Sivakasi und Imperial white. Wir haben u. a. die Marktakzeptanz und die typischen „Meckergründe“ mit einfließen lassen. Wer unsere komplette Tabelle haben möchte, kann sie gerne per Fax bestellen.

Material	Gesteinsart	Kosmetik	Verarbeitbarkeit	Bruchgefahr	Fleckresistenz	Rostisiko	Farbe/Textur	chem. Beständigkeit	Ø-Note
Bohus Grey	Granit	nein	1,5	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0	1,25
Imperial White	Metamorphit	ja	3,0	3,0	5,0	6,0	5,0	5,0	4,50
Glaskeramik	GK	nein	2,5	3,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,67